

ZUSA

Milja Praagman



Aus dem Niederländischen von Eva Schweikart

VERLAG FREIES GEISTESLEBEN

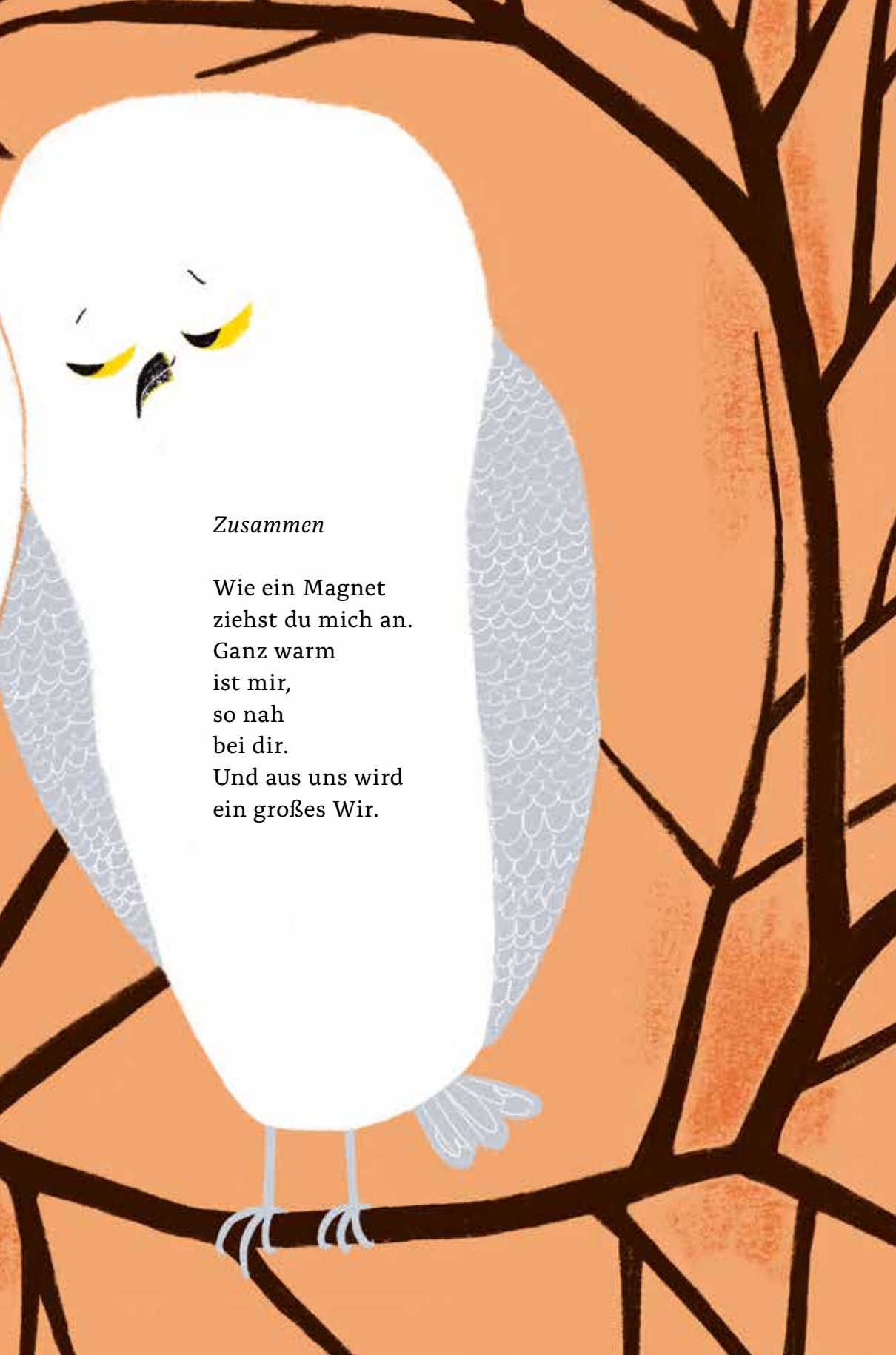


Ich habe einen Traum

Papa atmet Wellen,
ein und aus, immerfort.
Mein stiller Ozean –
der schönste Ort.
Wenn ich die Augen schließe,
sind wir eins,
und schaukeln sachte
hin und her.
Bauch an Bauch,
Dann wach ich auch
bis ich groß bin
wie ein Weltenmeer.







Zusammen

Wie ein Magnet
ziehst du mich an.
Ganz warm
ist mir,
so nah
bei dir.
Und aus uns wird
ein großes Wir.





Du und ich

Wir passen,
du und ich.

Wo fang ich an?
Wo endest du?
Dafür gibt es kein Zeichen.

Wir stammen wohl
aus einem Ei,
so sehr, wie wir uns gleichen.

Spenden

Doktor, ich hab' zu viel Gefühl.
Davon will ich was spenden –
für all die Damen und die Herr'n,
die bestimmen und beschließen:
Wer bleibt im Land und wer muss raus?
So nehmen Sie denn mein Gefühl,
verteilen Sie es mit Verstand.
Dann können wir, mein Freund und ich,
auch künftig tanzen Hand in Hand.







Oma Mädchen

In Oma steckt ein Mädchen,
das ist fröhlich und verschmitzt.
In Oma steckt 'ne Oma,
die steif bei einem Doktor sitzt.

Auch in mir steckt 'ne Oma,
die denkt an ihren Romeo.
Dann seh' ich seinen leeren Korb
und weiß: Er ruht jetzt anderswo.

